

Eine Reise ins Ungewisse

Von Craven

Wir schreiben das Jahr 2090. Der 3. Weltkrieg, der von 2010 bis 2070 andauerte, hat das Gesicht der Welt verändert. Hawaii gibt's nicht mehr, Irland ist zu einem Hochsicherheitstrakt für Schwerverbrecher geworden, die DDR existiert wieder und Japan ist zur Atomverseuchten Zone erklärt worden. Die Menschheit ist rapide geschrumpft und physikalische und chemische Unfälle haben Menschen genetisch verändert und es existieren nun Lebensformen wie Elfen, Vampire, Werwölfe und Tiermenschen, die wir früher nur aus Erzählungen und Filmen kannten.

Alle Atomaren Waffen worden ins Weltall geschossen, Kriegswaffen wurden zerschrotet und wieder die Mittelalterlichen Schwerter, Äxte und Bögen eingeführt. Viele Wissenschaftler, die überlebt haben, haben sich auf Magie spezialisiert und nutzen sie auch. Die Menschheit hat eine Ära aus Mittelalter und Technologiezeitalter geschaffen, denn neben Magie und den alten Waffen haben Forscher fliegende Platten und Schwebende Städte gebaut.

Auch die Alten Namen und Bezeichnungen von Städten und Kontinenten gibt es nicht mehr. Die Welt war zu einem neuen Planeten gewachsen. Doch gab es in dieser Welt sehr viele Ungereimtheiten und auch noch Kriegen zwischen Völkerstämmen, die sich gebildet hatten. Eine einige Welt zu erschaffen war von jedem das größte Ziel, doch jeder hatte andere Vorstellung wie diese einige Welt aussehen sollte. Doch eines Tages sollte jemand kommen und diese Welt vereinigen.

Diese Welt aus Wissen, Technologie, Magie und Mittelalter. Eine Welt, in der es immer noch Dinge gab, die man sich mit klarem Verstand nicht erklären und beschreiben konnte...

Die Dämmerung legte sich wie ein graues Tuch über das Land, als zwei Gestalten sich dem Waldrand näherten. Eine war von großer, durchtrainierter Statur, der andere etwas kleiner und hagerer, doch er hatte die Augen eines Falken.

Bevor sie die Grenze von Feld zum Wald überschritten blieben die Beiden noch einmal stehen und schauten zum Horizont, wo noch ein leichter Schimmer orangeneun Lichtes zu sehen war. Als auch dieser erloschen war, nahmen sie ihre Gewehre, die sie auf dem Rücken trugen, in die Hände, nickten sich zu und drangen in das Dunkel des Waldes ein.

Es wurde immer dunkler und düsterer, als sie weiter in das Dickicht des Waldes vordrangen. Obwohl man trotz der Dämmerung noch alles außerhalb des Waldes gut erkennen konnte, war in seinem Inneren schon tiefste Nacht. Doch dies war auch am Tage so, denn das Blätterdach war so dicht und die Zweige der einzelnen Bäume hatten sich so zusammengeschlungen das kein Sonnenstrahl hindurch kam. Deshalb

wurde der Wald auch Deep Forrest genannt. Und eigentlich traute sich auch niemand so einfach in diesen Wald, denn man erzählte sich düstere Geschichten über ihn und das was in ihm schlummern soll. Aber die beiden Jäger hatten keine Wahl.

Ihr Dorf, was einen Kilometer südlich des Waldes lag, hatte nichts mehr zu Essen. Der Winter stand kurz vor der Tür und das gesamte Wild hatte sich in die Wälder zurückgezogen. Und der einzige Wald den es im Umkreis von 50 Kilometern gab war eben dieser Wald. Und das meiste Wild war auch hier her vor dem hereinbrechenden Winter geflohen.

Den beiden Jägern wurde es immer unangenehmer je weiter sie ins Innere des Waldes vordrangen. Sie glaubten nicht an die Geschichten die man sich erzählte, aber irgendwie schlich sich doch eine vage Angst ihre Geister empor je länger sie im Deep Forrest verweilten. Beide waren in ihren Gedanken vertieft, als ein Reh über ihren Weg sprang. „Rick, pass auf!“, rief der Hagere. Doch Rick reagierte zu langsam, als er sein Gewehr schussbereit hatte war das Reh schon im dunklen Dickicht des Waldes verschwunden.

Ricks Gesichtsausdruck verdüsterte sich zu einer Grimasse aus Zorn. „Verdammt ich war zu langsam.“ Der Hagere nickte: „ Ja das warst du, aber mach dir nichts draus Junge. Ich hätte nicht schneller handeln können. Nicht in diesem ...“ Er suchte einen Moment nach Worten und schüttelte dann mit dem Kopf. „Ich weiß nicht wie man diesen Wald beschreiben soll.“ „Ich auch nicht. Am liebsten würde ich aus diesem Wald schnell wieder raus. Es sind nicht die Geschichten, aber ein komisches Gefühl. Oder was meinst du Joe?“

Doch Joe konnte nicht mehr antworten, denn in diesem Moment knackte das Unterholz. Beide fuhren erschrocken herum und erstarrten als sie hinter sich das erblickten, was das Knacken verursacht hatte.

Eigentlich konnten sie es nicht wirklich erkennen, dafür war es zu Dunkel. Doch auch so war der Anblick dessen, was sich vor ihnen aus der Stille des Waldes erhoben hatte, schon grässlich genug. Es war groß und muskulös. Und wie ein Mensch stand es auf zwei Beinen, aber seine Arme waren viel zu lang und schliffen auf dem Boden.

Rick hatte seine erste Angst überwunden und fing lauthals an zu Schreien. Und wie zur Antwort begann auch das große Etwas an zu brüllen und um sich zu schlagen, wobei es einen mannsdicken Bum umstieß, der krachend und quietschend zu Boden fiel.

Aus dem Loch, was so im Blätterdach entstanden war, fiel Mondlicht ins Innere des Waldes und gab einen erschreckenden Anblick frei. Das Etwas, was als Schatten wie ein Gorilla ausgesehen hatte, hatte kein Fell und auch keinen Kopf eines solchen Tieres. Der ganze Körper war mit kleinen, an Schlangenhaut erinnernde, Schuppen übersät, die sich im Licht des Mondes reflektierten. Die herunterhängenden zu langen Arme endeten in einer dreifingrigen mit langen Krallen bestückten Klauen, die sich andauernd öffneten und schlossen. Doch der Kopf war das Erschreckenste von allen. Anstatt eines Mundes hatte es eine Schnabel ähnliche Schnauze und anstatt zwei hatte es vier Augen, aus denen es die Jäger mit Wissen musterte. Und anstatt Ohren hatte es lange gewellte Hörner, die an den Teufel erinnerten.

Rick bemerkte wie Joe neben ihm in Ohnmacht fiel und auch er war der betäubenden Stille nicht mehr weit entfernt.

Er wollte schreien, aber er kam nicht mehr dazu. Das Monstrum packte ihn und quetschte ihn mit seinen Pranken. Rick spürte nur noch wie seine Wirbelsäule knackten, dann wurde alles um ihn herum still und dunkel.

